

Dienstag den 15. Juli 1873.

(314—2)

Nr. 4847.

Studentenstipendium.

Mit Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres ist das vom Thomas Pollnauer errichtete Studentenstipendium jährlicher 20 fl. 50 kr. in Erledigung gekommen welches für studierende Anverwandte des Stifters und bei Abgang solcher für Studierende aus der Pfarre Obergörjach bestimmt ist. Der Stiftungsgenuß ist unbeschränkt, und es steht das Präsentationsrecht dem Neffen des Stifters und dessen Nachkommen zu.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf-, Dürftigkeits- und Impfungsscheine, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und eventuell mit den die Anverwandtschaft nachweisenden Documenten belegten Gesuche

bis 20. Juli 1873

im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 26. Juni 1873.

K. k. Landesregierung für Krain.

(319—2)

Nr. 4980.

Forstinspectoratsstelle.

Bei der k. k. Landesregierung in Laibach ist die für das Herzogthum Krain systemisirte Forstinspectoratsstelle zu besetzen. Mit derselben ist die VIII. Rangklasse und ein Reisepauschale jährlicher 800 fl. ö. W. verbunden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig documentierten Gesuche, wenn sie im Staats- oder sonst in einem öffentlichen Dienste stehen, durch die betreffende vorgesezte Behörde oder Stelle, außer diesem Falle durch die politische Behörde ihres ständigen Aufenthaltes an die k. k. Landesregierung leiten.

Neben dem Nachweise über die Studien und über die Befähigung zur selbständigen Forstwirtschaftsführung im Sinne der Ministerialverordnung vom 16. Jänner 1850, N. G. B. Nr. 63, sind auch die Sprachkenntnisse und namentlich auch die Kenntnis der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Als Concurstermin, bis zu welchem die Gesuche bei der k. k. Landesregierung einzulangen haben, wird der

10. August l. J.

festgesetzt.

Laibach, am 5. Juli 1873.

(310—3)

Nr. 471.

Staatsprüfung.

Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft wird am 28. Juli 1873 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruierten Gesuche

bis längstens 25. Juli 1873

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentiert nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentiert, oder wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 5. Juli 1873.

Präses der Staatsprüfungs-Commission für die Verrechnungskunde:

Josef Galasanz Lichtnegel m. p.,
I. I. Statthaltererath.

(312—3)

Nr. 914.

Bezirksgerichts-Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Feldkirchen ist eine Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle und im Falle der Uebersezung eines Bezirksgerichtskanzlisten Kärntens um die dadurch erledigt werdende gleiche Stelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 6. August 1873

diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 6. Juli 1873.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(321—2)

Nr. 902.

Bezirksgerichts-Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Großschätz ist eine Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, in welchen die vollkommene Kenntnis der beiden Landessprachen in Wort und Schrift nachzuweisen ist,

bis 11. August 1873

im vorschriftsmäßigen Wege bei diesem Präsidium einbringen.

Die Anspruchsberechtigten Militärbewerber haben ihre Gesuche nach Vorschrift des Gesetzes vom 19. April 1872, Z. 60 N. G. B., und Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98, zu überreichen.

Auf die zur Grundbuchsführung befähigten Bewerber wird besonderer Bedacht genommen werden.

K. k. Kreisgerichtspräsidium Rudolfswerth,
am 9. Juli 1873.

(318—2)

Nr. 1710.

Ingenieur-Assistentenstellen.

In der Baubranche der k. k. kroat.-slav. Militärgrenze sind mehrere Ingenieur-Assistentenstellen erster und zweiter Klasse mit 600 bis 800 fl. Jahresgehalt und 150 fl. Quartiergeld zu besetzen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche, mit den Zeugnissen über die abgelegten Prüfungen der in das Baufach einschlagenden, an einer technischen Fachschule studierten Wissenschaften, sowie der etwa bisherigen praktischen Verwendung, dann mit dem Taufscheine und dem ärztlichen Zeugnissen über ihren vollkommen diensttauglichen Gesundheitszustand belegt,

bis 15. August l. J.

an das Generalcommando zu Agram im Wege ihrer vorgesezten Behörde einzusenden.

(313—2)

Nr. 4588.

Lehrerstellen.

Die Lehrerstellen an den Volksschulen in Abelsberg, Wippach, Brem, Sturia, Dorn, St. Peter und Postejne sind zu besetzen. Die Gesuche sind bis

10. August l. J.

bei dem k. k. Bezirksschulrath in Abelsberg einzubringen.

Abelsberg, am 3. Juli 1873.

Vom k. k. Bezirksschulrath.

(316—2)

Nr. 3127.

Edictal-Vorladung.

Anton Kralj von Oberwinkel bei Hof und Andreas Kom von Trata bei Langenton werden wegen unbekanntem Aufenthaltes hiemit aufgefordert, die an das k. k. Steueramt in Seifenberg vom Schustergewerbe und beziehungsweise Wirtsgewerbe schuldigen Steuern

binnen 14 Tagen

bei sonstiger Löschung der Gewerbe einzuzahlen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth,
am 5. Juli 1873.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 160.

(1689—1)

Nr. 3864.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn R. C. Luckmann in Laibach die exec. Versteigerung des dem Herrn Heinrich Novak gehörigen, gerichtlich auf 33000 fl. geschätzten, im magistratischen Grundbuche vorkommenden, in der Kapuzinerstadt in Laibach gelegenen Hauses Nr. 56 bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den

11. August,

die zweite auf den

11. September

und die dritte auf den

13. Oktober l. J.,

jedesmal vormittags von 10 bis 12

Uhr im Gerichtlocale (Sitticherhof), mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 28. Juni 1873.

(1662—1)

Nr. 6192.

Edict.

Wegen beabsichtigter lastenfreier Abtretung von zwei Dritttheilen der Ackerparzellen Nr. 685 pr. 1 Joeh 99 □ Alstr. von der Realität des Andreas Sellan Urb.-Nr. 247 ad Kaltenbrunn in der

Steuergemeinde Dobruine gelegen, werden hievon die Tabulargläubiger unbekanntem Aufenthaltes, nämlich Maria, Agnes, Johann, Franziska und Anna Bahouc recte Sellan und resp. deren unbekanntem Nachfolger mit dem in Kenntnis gesetzt, daß für sie und zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Franz Munda, Advocat hier, als curator ad actum bestellt und daß zur Einbringung allfälliger Einwendungen die Frist von

45 Tagen

festgesetzt wurde.

K. k. städt. delegiertes Bezirksgericht Laibach, am 20. April 1873.

(1608—2)

Nr. 2300.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Widemsel von Aich in die exec. Versteigerung der der Gertraud Louise von Stop gehörigen, gerichtlich auf 1998 fl. geschätz-

ten, im Grundbuche des Gutes Habbach sub Ref.-Nr. 117 vorkommenden Realität wegen schuldbiger 36 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. August,

die zweite auf den

5. September

und die dritte auf den

7. Oktober 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 24ten Mai 1873.